Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Pflegeberufspolitik 2015

Die Pflege wird stärker (?)

Berlin , 10.06.2015

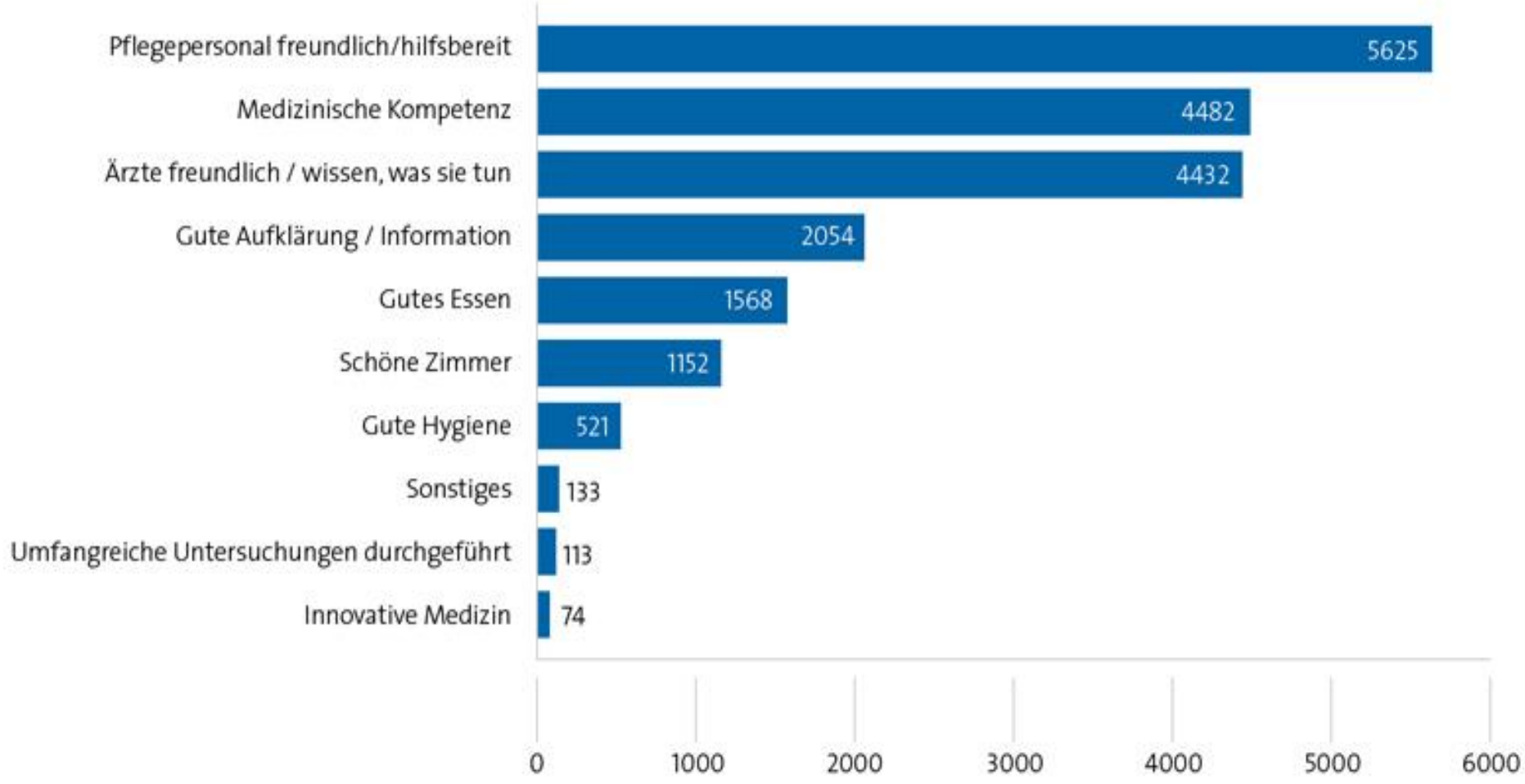
Andreas Westerfellhaus, Präsident des DPR e.V.

Die gute Nachricht zu erst….

Der Faktor Mensch spielt bei der Versorgung von Patienten die wichtigste Rolle….

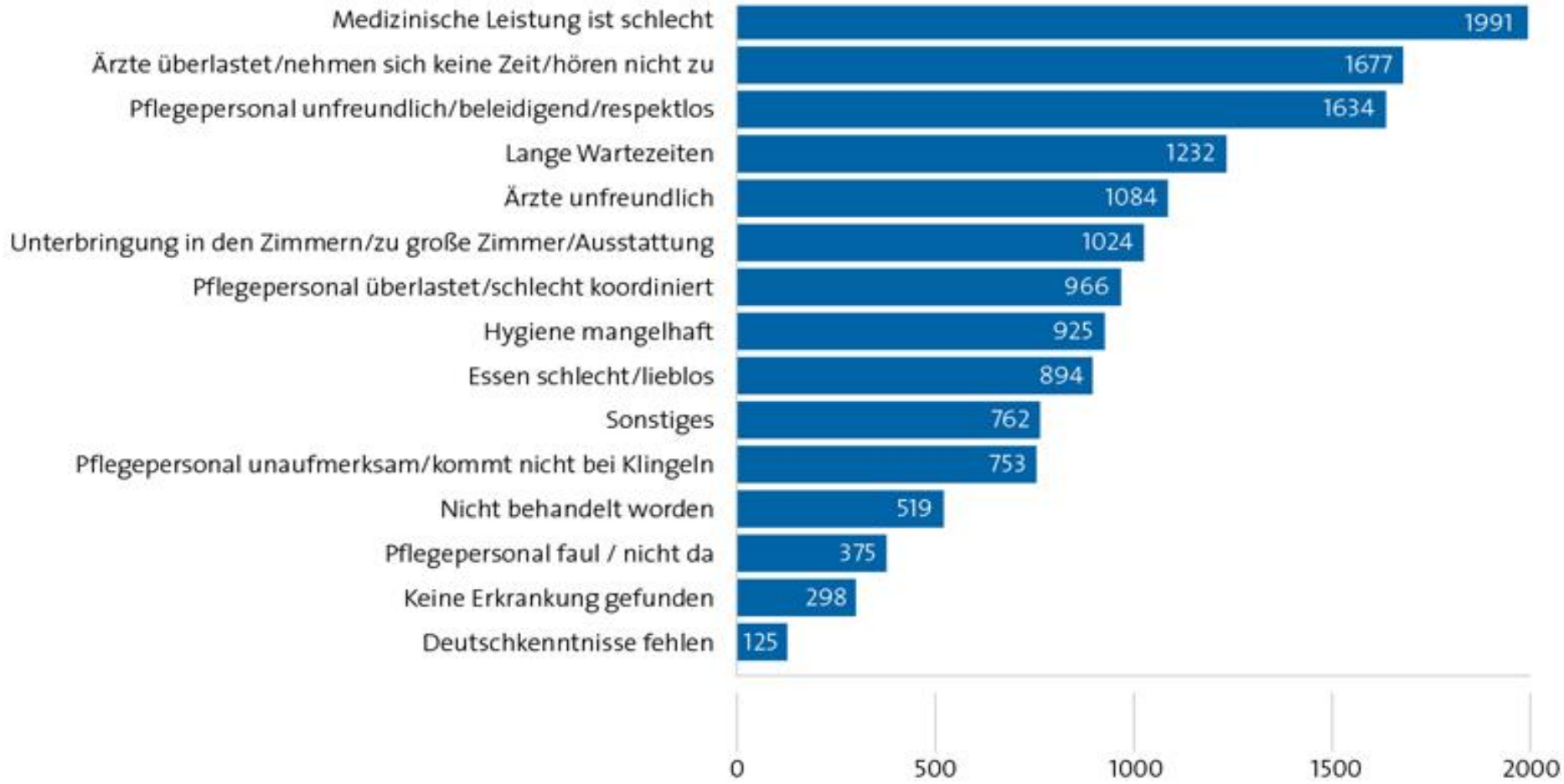
(Handelsblatt, 23. Februar 2015/Die Deutschen und ihre Krankenhäuser/Studie Engel und Zimmermann)

Am häufigsten genannte positive Aspekte



Der persönlichen Zuwendung kommt während des Krankenhausaufenthaltes besondere Bedeutung zu, freundliches und hilfsbereites Pflegepersonal wird als häufigstes positives Kriterium genannt.

Am häufigsten genannte negative Aspekte



Wenngleich die meisten Patienten und Angehörigen selbst nicht „vom Fach" sind – eine wahrgenommene schlechte medizinische Leistung wird am häufigsten als Kritikpunkt genannt, wenn negative Erfahrungen formuliert wurden.

Die Berufsgruppe wusste schon immer, dass und wo Professionelle Pflege stattfindet…

- Zu Beginn des Lebens ...
- In der Jugend ...
- In Krisengebieten ...
- In der Entwicklungshilfe ...
- In der Traumatologie ...
- In der Psychiatrie ...
- In der Onkologie ...
- In der Palliativversorgung ...

Hier findet professionelle Pflege statt ...

- Und eben auch am Ende des Lebens ...

Hier findet professionelle Pflege statt...

- In den Krankenhäusern ...
- In den ambulanten
- Und stationären Pflegeeinrichtungen
- In der Notaufnahme
- Im OP
- Auf der Intensivstation

Auch hier findet professionelle Pflege statt ...

- In der Beratung ...
- In der Prävention
- In der Rehabilitation
- In der Begleitung Angehöriger
- In der Schulung Ehrenamtlicher

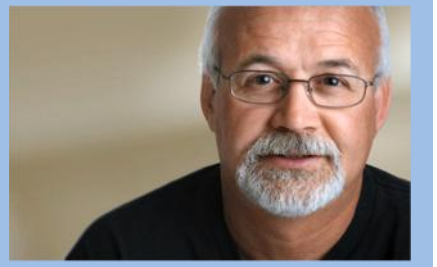
Auch das sind Pflegende

- Pflegende lehren und forschen
- Pflegende wirken und arbeiten politisch, in Parteien und Gremien

Quelle: Deutscher Bundestag

Bleibt die Frage…

…wird die Pflege (?) …stärker (?)…..



Zur Erinnerung: Inhalt des Koalitionsvertrages waren/sind :

„ ... Einführung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs so schnell wie möglich ...“

„...Angleichung er Leistungen im ambulanten und stationären Bereich ...“

„... Veränderungen des Schlüssels von Betreuungskräften und Pflegebedürftigen in den Einrichtungen ...“

„... Auszeit für pflegende Angehörige...“

„... Weiterentwicklung der Pflegetransparenzvereinbarung...“

„...Stärkere Einbindung der Kommunen in die Strukturen der Pflege ...“

„Erhöhung des Beitragssatzes zur Pflegeversicherung...“

„... Aufbau eines Pflegevorsorgefonds...“

Dazu immer wieder der Hinweis:

➔ Wenn Fragen sich nicht prioritär damit beschäftigen, mit wem professionelle Pflegeleistungen in der Zukunft erbracht werden sollen, wird jede Reform verpuffen….müssen!

Zur Erinnerung :Unsere Forderungen an die Regierung

Reform Pflegebildung / Akademisierung ➔

Ausbildungs- und Studienplatzkapazitäten/-finanzierung ➔ ?

Gesundheitspersonalstatistik ➔ ?

Berufsgesetz ➔

Selbstverwaltung ➔

Chief Government Nurse im BMG ➔

Schnittstellen zwischen den Sozialgesetzbüchern ➔

Umsetzung Pflegebedürftigkeitsbegriff ➔

Erste Ergebnisse der Pflegepolitik

Pflegestärkungsgesetz

….Stabilisierung häuslicher Pflege, Ausbau von Betreuungsleistungen in der ambulanten Pflege…, Ausdehnung der zusätzlichen Betreuungsangebote….Verbesserung der Betreuungsrelation…, Einführung neuer Entlastungsangebote u.a. durch Ausbau der Hilfen zur Weiterführung des Haushalts…, Umwidmung des halben Sachleistungsbudgets zur flexiblen Nutzung im Wege der Kostenerstattung…., Ausbau der Zuschüsse für Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen,….Dynamisierung der Leistungsbeträge…, Aufbau eines Pflegevorsorgefonds….

Erste Ergebnisse der Pflegepolitik

Berufsgesetz Pflege im Rahmen einer generalistischen Qualifikation (in der Entwicklung),

Gesetzliche Fixierung akademischer Qualifizierung in der Pflege

Projekt zur Entbürokratisierung

Sachverständigengutachten des SVR zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen – „ Bedarfsgerechte Versorgung – Perspektiven für ländliche Regionen und ausgewählte Leistungsbereiche“ Vorstellung am 30.09.2014 in Berlin

Unbeantwortet bleibt die Frage…

Instrumente zur Behebung des Fachkräftemangels ???

Aber Pflege ist ...

- Mehr als Pflegefinanzierung...
- Mehr als Pflegeversicherung...
- Mehr als neue Versorgungsformen...
- Mehr als Ehrenamt...

PFLEGE

Wie stellen sich die Realitäten für die Berufsangehörigen dar:

- Krankenhausfinanzierungsreform und Pflegestellenförderprogramm
  - 660 Mio. Euro für Pflegeförder(?)programm (110-220-330 + 10 %)
  - Wie wird sichergestellt dass DRG Erlöse auch in Personal investiert werden ?
  - Expertenkommission KH finanzierung - wann?
  - Warum werden Pflegende zu Kostenfaktoren degradiert und Ärzte als Erlösfaktoren definiert ?

Wie stellen sich die Realitäten für die Berufsangehörigen dar:

- Berufsgesetz Pflege ?
  - Zitate aus der Politik: „…wir hatten noch nie so viele Ausbildungsplätze in der Pflege…“, „… ein flächendeckender Fachkräftemangel ist nicht erkennbar…“, „…die Ausbildungsfinanzierung ist gesichert….“ u.v.a.m.
- Nachwuchsgewinnung ?
- Situation der praktischen Ausbildung ?

Wie stellen sich die Realitäten für die Berufsangehörigen dar…

…das beste Gesundheitssystem der Welt kämpft mit einer Grippewelle….????

…chronische Erkrankungen in der Berufsgruppe nehmen zu….

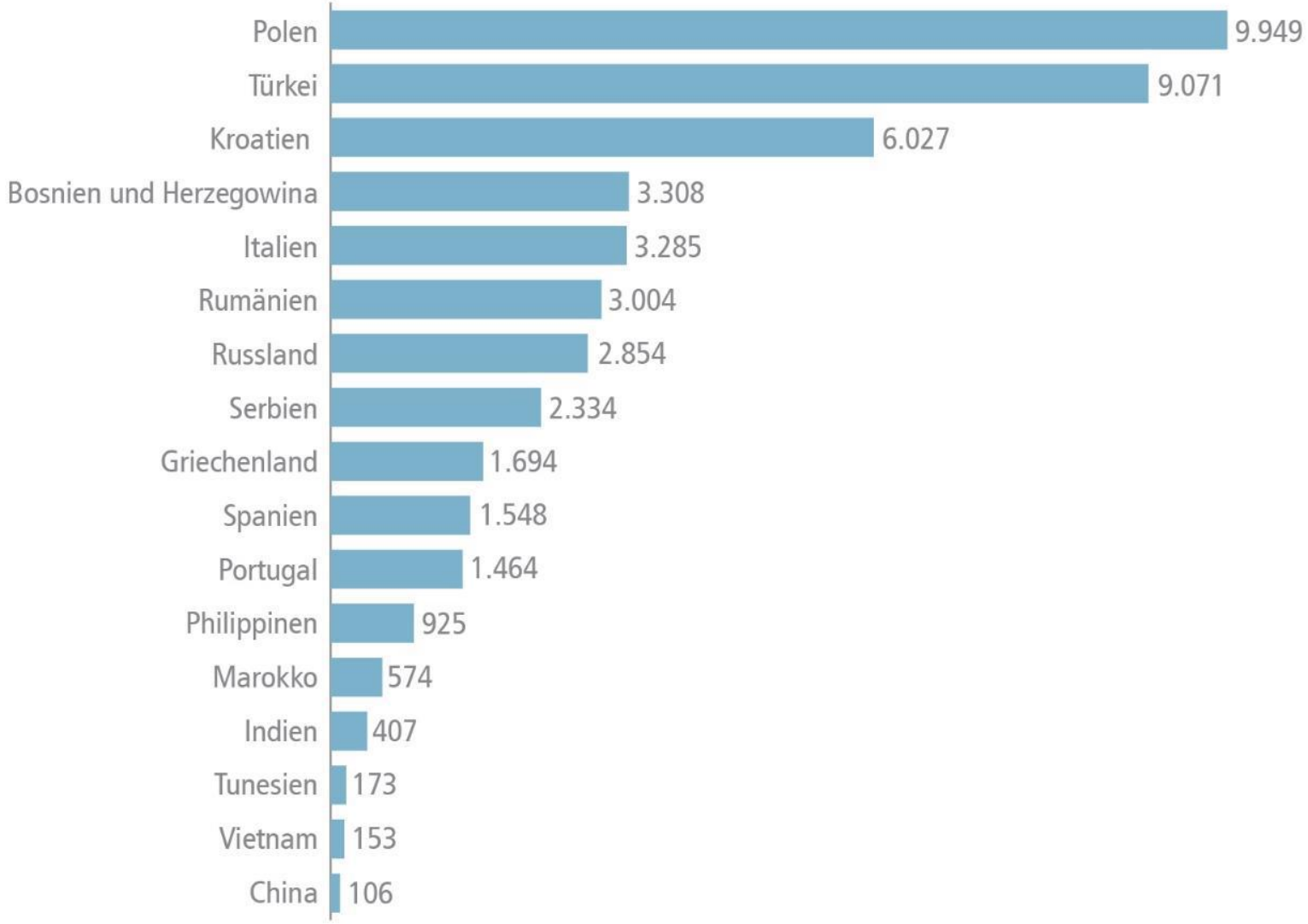
…Berufsflucht: Zitat: „…allein auf meinem Arbeitsweg arbeiten 3 ehemalige Pflegefachkräfte, eine an der Tankstelle, eine beim Lidl und eine beim Aldi und alle sagen genau das: nicht die Arbeit sondern die Rahmenbedingungen haben sie aus dem Beruf getrieben…“ (Verfasser bekannt)

Wie stellen sich die Realitäten für die Berufsangehörigen dar:

- Anwerbung von Pflegenden aus anderen Staaten

  …Ein Erfolg ??? … oder wie geht das System mit unseren KollegInnen um …???

Abb. 14: Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Pflegekräfte mit ausländischer Staatsbürgerschaft nach Staatsangehörigkeit, 2013



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung, Datengrundlage: Sonderauswertung der Beschäftigtenstatistik durch die Bundesagentur für Arbeit (2013b).

Tabelle 6: Häufigkeit aufgetretener Probleme bei der Rekrutierung im Ausland in Prozent

	Rekrutierungserfahrung	
Probleme durch...	innerhalb der EU	auch außerhalb der EU
Bürokratie	72,1	82,7
Sprachliche Verständigungsschwierigkeiten	64,4	63,0
Rechtliche Unsicherheiten	51,7	56,2
Falsche Vorstellungen der Bewerber	54,9	47,1
Schwierigkeiten bei der Beurteilung von Qualifikationen	66,0	53,2
Hohen Zeitaufwand	74,1	71,5
Hohen finanziellen Aufwand	58,3	50,7
Schwierigkeiten bei der Anerkennung ausländischer Qualifikationen	37,7	66,5
Schwierigkeiten bei der Erteilung der Zuwanderungserlaubnis	16,8	60,3

Anteilswerte beziehen sich auf die Gesamtheit der Unternehmen mit Rekrutierungserfahrung im Ausland.
Hochgerechnete Werte auf Basis von Daten aus einer Befragung von 597 Personalverantwortlichen der Pflegebranche.

Das braucht Pflege wirklich

- Mehr Personal
- Angemessene tarifliche Entlohnung für Alle
- Bildung, Bildung …Weiterbildung… Studium !
- Klar beschriebene Karriereentwicklung
- Klar beschriebene Eigenverantwortung

Das braucht Pflege wirklich

- Wertschätzung durch Politik und Arbeitgeber
- Konzepte zum Umgang mit älteren Mitarbeitern in der Pflege
- Verbindliche Strukturen auf Länder- und Bundesebene zur Einbindung der Profession Pflege in Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse

Und auch das braucht Pflege wirklich

- Selbstbewusstsein !

Ihr seid wertvoll !

Und auch das braucht Pflege wirklich

- Selbstverwaltung
  - „Selbst“ und „Verwaltung“

Das braucht Pflege wirklich **nicht** !

- Fremdbestimmung weil: hilft nicht
- Belehrungen von Außenstehenden „…wir wissen was für Euch gut ist…“

  weil: **nein wisst Ihr nicht, sonst wären wir nicht dort wo wir sind**

Fazit:

Keine „Interessensvertretung“ oder „Pflegekammer Light“

So ist es heute! Respekt : **Aber jetzt steht auf !!!**

Weil das reicht nicht !

Bundesministerium
für Gesundheit
GUTE PFLEGE
Darauf kommt es an
Wir stärken die Pflege. Und Frau Rouvel.
Das Pflegestärkungsgesetz ist da. Es bringt Leistungsverbesserungen im Wert von insgesamt 2,4 Milliarden Euro – darunter zum Beispiel bis zu 4.000 Euro Zuschüsse für altersgerechten Wohnungsumbau statt bisher 2.557 Euro. Darüber hinaus ermöglicht es den Einsatz von rund 20.000 zusätzlichen Betreuungskräften in Pflegeeinrichtungen. Informieren Sie sich unter www.pflegestärkungsgesetz.de oder 030 3 40 60 66 02.
www.pflegestärkungsgesetz.de

e.V.

Pflegepolitik 2015

Das auch nicht…

Was denn nun ?
Betreuung oder Pflege ?

Aufbruch möglich nur, wenn …

- ➔ Aus der Berufsgruppe heraus
- ➔ Mit Partnern
- ➔ Aus der Mitte der Gesellschaft

Professionelle Pflegeleistungen
erfordern professionelle Leistungserbringer!

Dann gelingen gemeinsam mit und aus der Berufsgruppe heraus

Reformen

Ach ja, da war noch etwas…….

Krankenschwestern prägen das Klinikimage am stärksten….

(Handelsblatt, 23. Februar 2015/Die Deutschen und ihre Krankenhäuser/Studie Engel und Zimmermann)

DEUTSCHER PFLEGETAG 2016

PFLEGE STÄRKEN MIT STARKEN PARTNERN

10.–12. März 2016 | Flughafen Berlin-Tempelhof

www.deutscher-pflegetag.de

Eine Veranstaltung des Deutschen Pflegerats e. V.

Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Gründungspartner

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

Premiumpartner

Allianz

T HEALTHCARE SOLUTIONS

Organisator

schlütersche

In Kooperation mit

DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund

GKV Spitzenverband

Deutscher Pflegerat e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

VIELEN DANK!

Deutscher Pflegerat e.V. - DPR Alt-Moabit 91, 10559 Berlin
Tel.: + 49 30 / 398 77 303 Fax: + 49 30 / 398 77 304
E-Mail: **info@deutscher-pflegerat.de www.deutscher-pflegerat.de**
Folgen Sie uns : twitter.com/ichwillpflege